

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 117

Dienstag den 4. Oktober 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einbaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 24. vor. Mts. (Staatsanz. Nr. 225), betreffend die Umwandlung der in süddeutscher Währung verbrieften 4 1/2-prozentigen württembergischen Staatsschuld von den Jahren 1847 bis 1869 in eine 4-prozentige Staatsschuld, sowie zufolge einer vom K. Finanzministerium der unterzeichneten Stelle zugegangenen besondern Weisung vom 27. v. M. werden diejenigen Gläubiger, welche 4 1/2-prozentige Schuldverschreibungen beim Kameralamt zum Umtausch angemeldet haben, benachrichtigt, daß die neuen 4-prozentigen Schuldverschreibungen gegen Rückgabe der **Altschuldverschreibungen** und **Ausgleichung der Abrechnungsschuld** in der Zeit vom **6. bis 10. Oktober** auf der **Kameralamtskanzlei** in Empfang genommen werden können. **K. Kameralamt. Entsch.**
Badnang den 1. Okt. 1881.

Badnang.

Bekanntmachung.

betr. die Erweiterung der Gerbereianlage des Rothgerbers Ernst Breuninger hier.

Der Rothgerber Ernst Breuninger im Solbische hier hat Antrag auf Genehmigung der von ihm im Erdgeschosse seines neu zu erbauenden 6,90 m langen, 7,50 m breiten Anbaus an sein Wohnhaus Nr. 568 beabsichtigten Einrichtung von 18 neuen Farben gestellt.

Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tagen, von der Ausgabe dieses Blattes ab beim Oberamt schriftlich oder mündlich anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Während des Laufs derselben sind die Beschreibungen und Pläne auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Den 1. Oktober 1881. **R. Oberamt. Göbel.**

Badnang.

Lebter Siegenstücksverkauf.

Philipp Klenk, Malers Ehefrau dahier bringt am nächsten **Samstag den 8. ds. Mts.,** Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Nr. 690. Ein zweistödiges Wohnhaus mit Malerwerkstätte, 1 getrenntem Keller am Weisackerweg, neben Gustav Breuninger, Restaurateur und A. Jensemann sen. **Brandverj.-Anschlag 2520 M.**

6 a 63 qm Gras- und Baumgarten am Weisackerweg, neben Maurer Gottlieb Jhle und Kaufmann Jensemann sen. **Kaufschleibhaber** werden hiezu eingeladen. **Den 3. Oktober 1881.** **Rathschreiber Kugler.**

Murrhardt. Amtsgerechtes Badnang. **Verkauf eines Wiesenstücks.**

Nachdem das K. Amtsgericht durch Beschluß vom 22. Aug. d. J. den Verkauf der Liegenschaft der **Mathilde, geb. Anspersperger, Ehefrau des Gustav Adolf Schöll, Kaufmanns hier,** beschloffen, hat die Vollstreckungsbehörde am 31. Aug. d. J. unter Berufung des Stadtschultheißen **Griesinger** und des Rathschreibers **Bogt** in die Verkaufscommission und Bestellung des **Carl Seeger, Gemeinberathes hier,** zum Verwalter verfügt, den 1. Zwangsverkauf am **Donnerstag, 6. Oktbr. d. J.,** Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause vorzunehmen und zur Verfertigung zu bringen: **Verkauf Murrhardt.** Die Hälfte an **Nr. 1083.**

33 a 41 qm Wiese
11 a 74 qm wüsth. geb. Acker
45 a 15 qm im Hirsbach, auch Heumaden, angehängen zu 700 M. wozu Kaufschleibhaber eingeladen werden. **Den 9. Sept. 1881.** **Vollstreckungsbehörde. Für sie: Rathschreiber Vogt.**

Althütte. Die Pflanzung der Fried- rich Schwarz'schen Kinder- hie bringt mit Genehmigung der Waisenrichters Althütte die unten näher beschriebene Liegenschaft am **Mittwoch den 5. Okt. d. J.,** Nachmittags 1 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf hies. Rathhause zum Verkauf: **Gebäude:** **68 qm** Wohnhaus
15 qm Hofraum
4 qm dte. nördlich

79 qm Ein einstodiges Wohnhaus mit getrenntem Keller unten im Weiler, Anschlag 670 M.

8 a 29 qm Acker und Wiese mit Bäumen im Buchwäldle, Anschlag 160 M.

60 qm Gemüsegarten beim Haus, Anschlag 20 M.

8 a 63 qm Gras- u. Baumgarten, Die Hälfte an **4 qm** Bädöfen.
Den dritten Theil an **2 qm** Brunnen im Buchwäldle, Anschlag 200 M.

7 a 88 qm Acker im Buchwäldle, Anschlag 150 M. **1200 M.** wozu Liebhaber, unbekannt mit Realoffertats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. **Den 28. Sept. 1881.** **Rathschreiber Schindler.**

Badnang.

Ackerverpachtung.

Am nächsten **Mittwoch den 5. d. M.,** Vormittags 10 Uhr,

werden von den städtischen Hofgütern **1 1/2 Mrg.** Acker im Büttenfeld, **1 Mrg.** im Affalterbach

auf 7 Jahre in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. **Den 3. Oktbr. 1881.** **Stadtpflege: Springer.**

Murrhardt.

Unterzeichnete ladet zur Besichtigung ihrer **Wintermodellhüte**

freundlichst ein. **Brantfränze & Trauerbouquet** in schönster Auswahl stets vorräthig. **Friedrich Glöckler.**

Bergmanns

Cheerschwefel-Seife bedeutend wirksamer als Zeeers- seife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendende weiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pf. **Apotheker Weil.**

Grosaspach.

Erystallzucker, als besten Gesah für Traubenzucker, empfohlen **Robert Gölberlin.**

Saalfeld.

Saatfrucht-Empfehlung. **Profst. Saatzroggen** pr. Cir. 14. — **Steirischen** " 13. — **Unterländer** " 12. — **Rothen Alb Dinkel** 10. 50. **Schott. Hochlandweizen** 15. — (Vor 2 Jahren eingeführt, von großem Ertrag an Körnern, starkes Stroh) **Alfred Wrag.**

Saalfeld.

Vogelfutter-Empfehlung. **La alten Ganssamen** pr. Pfd. 15 Pf. **Canariensamen** 20 Pf. **Saferkerne** 20 Pf. **Süßen Harzer Nüßsamen** 20 Pf. **Weißer Hirse** 20 Pf. **Wohr** 25 Pf. **Senegal** 30 Pf. **Rothweir Hirse** 30 Pf. **Wiederte Amelweiner** 1. 50. **Bei Abnahme von 10 Pfd. Alfred Wrag.**

Abonnements-Einladung

auf den **Murrthalboten.**

Mit dem 1. Oktober begann ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, zu dessen Erneuerung wir freundlichst einladen.

Die K. Postanstalten, die Postboten, für Badnang die Redaktion nehmen Bestellungen entgegen. **Mit Achtung** **Die Redaktion.**

Badnang.

Trauer-Anzeige. Heute früh 6 Uhr, den 2. Okt., verschied unser l. Gatte u. Vater **Friedrich Reichert,** res. Oberamtspfleger hier.

Beererdigung Dienstag Mittag 2 Uhr. Für etwaige Blumen Spenden wird herzlich gebankt. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Grosaspach.

Geld-Antrag. **800—1000 M.** Privatgeld sind gegen doppelte Sicherheit und 5 Proz. Verzinsung an einen pünktlichen Zinsjähler auszuliehen. Näheres bei **Christian Fischer.**

Badnang.

Geld-Gesuch. **3500 M.** werden gegen Pfand- sicherheit und Bürgschaft aufzunehmen gesucht. **Rathschreiber Kugler.**

Murrhardt.

Guten Wein, 1879er, Mundelsheimer Gewächs, per Liter zu 30 und 25 Pf., hat im Ausschank **K. Föll u. Wabnol.**

Badnang.

Zum Einlagern von **Wost** verpacht ich meinen Keller sammt Fässer oder verläufe dieselben im Gesamteinbalt von 24 Eimer. **Wilhelm Linn.**

Murrhardt.

Zum Einlagern von **Wost** verpacht ich meinen Keller sammt Fässer oder verläufe dieselben im Gesamteinbalt von 24 Eimer. **Wilhelm Linn.**

Mutter-schwein hat zu verkaufen **Gottl. Kübler.**



Abtheilung bei dem Rangirgeschäft vereinfacht werden soll. Zu dem Zwecke sind nicht bloß die Hebel der sämtlichen Weichen an einem Orte in der Centralabtheilung vereinigt, sondern es ist daselbst auch jede Fahrstraße, d. h. jeder Weg in den Geleisen, welcher von einem Zug bei seiner Ein- oder Ausfahrt zurückgelegt wird, durch einen Hebel vertreten, und es ist nun Vorsehrung dahin getroffen, daß einerseits der Hebel, mit welchem einem Zug die Einfahrt frei gegeben wird, erst gezogen werden kann, wenn alle in der betreffenden Fahrstraße liegenden Weichen richtig gestellt sind, und daß andererseits, während der Hebel gezogen wird, die genannten Weichen, sowie die Hebel der Gefahr drohenden andern Fahrstraßen verriegelt bleiben. Die sehr sinnreiche Einrichtung ist zunächst versuchsweise von der Eisenbahnverwaltung getroffen worden und wird im Falle ihrer Bewährung auch auf andern größeren Bahnhöfen eingeführt werden.

Aus Ujme mingen Nl. Neresheim schreibt man dem N. L.: Dieser Tage kommt eine Zigeunerin zu einer hiesigen, ziemlich bemittelten Edlfräulein und macht ihr plausibel, daß in ihrem Hause ein wertvoller Schatz verborgen liege; sie sei im Stande, denselben zu heben und ihr ihn zuzustellen, brauche aber dazu mindestens 400 M. baar und ein Bett. Die Bauerfrau nimmt das als baare Münze, und weil sie den geforderten Betrag nicht im Hause hat, entlehnt sie das notwendige Geld und überreicht der Zigeunerin nun im Ganzen 425 M. nebst einem guten Bett. Der betrogene Bäuerin gingen zu spät die Augen auf, und sie kann warten, ob die Behörde, die sie anrief, ihr zu ihrem Geld oder wenigstens der Betrügerin zur gebührenden Strafe verhilft.

Die Einweihung der neuen evang. Kirche in Mtshausen ist auf Sonntag den 30. Okt. festgesetzt.

München den 28. Septbr. Die feierliche Eröffnung des Landtags durch Prinz Luitpold hat heute stattgefunden. Die Abg.-kammer wählte v. Dv (kathol. Rechte) mit 154 gegen 2 Stimmen wieder zum 1. Präsidenten.

Kassel den 28. Sept. Man meldet der „N. Ztg.“: Das Dorf Dalherba (Kreis Gersfeld) ist durch eine Feuersbrunst gestern zu drei Vierteln eingeeäschert worden. Der Brand wüthet fort; es herrscht große Noth.

Österreich-Ungarn. **Wien** den 29. Sept. Der Artikel der „Times“ über die Theilung des Orients zwischen Rußland, Oesterreich und England wird hier nicht Ernst genommen. Von Seiten des auswärtigen Amtes finden die darin gemachten Anerbietungen die entscheidendste Zurückweisung. Man glaubt, der Artikel sei geschrieben, um Mißtrauen gegen Oesterreich hervorzuheben.

Frankfurt den 29. Sept. (Fünffacher Mord und Selbstmord.) Aus Ungarisch-Grabisch wird Wiener Zeitungen telegraphirt: „Soeben berichtet man aus Wisowitz von einem gräulichen Verbrechen. Der dortige Schmied, Franz Tschy, hat erst sein Weib erbrochelt, dann seine vier Kinder abgeschlachtet und sich hierauf erhängt.“

Italien. **Rom** den 28. Sept. Der „Razione“ zufolge ist der Plan des Königs Humbert, nach Wien zu reisen, wegen der Uneinigkeit der Minister jetzt definitiv aufgegeben. — Ein italienisches, nach Europa bestimmtes Kriegstransportschiff „Belanter“, welches von Melbourne die auf der Ausstellung unverkauft gebliebenen Gegenstände nach Italien zurückbringen sollte, litt Schiffbruch an der australischen Küste. Die Mannschaft soll gerettet sein. — Dem Vernehmen nach haben bereits 300 Reichshe die Absicht angekündigt, den hier zum 8. Dezember anberaumten Konstitutionen sowie den vorhergehenden Konstitutionen beizuwohnen.

Frankreich. **Paris** den 27. Sept. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Tunis telegraphirt vom 27. Sept.: Bei Mitor hat eine

Abtheilung Reiterei, die von Manaba kam, 800 Reiter der Aufständischen, die umzingelt worden, fast ganz vernichtet. In Sahalin bei Sisa schlug Oberst Moulin 500 arabische Reiter und 1000 Fußgänger; der Kampf dauerte 3 Stunden. Die Araber hatten 150 Tote. Trotz aller Vorsehrungen dauert die Kriegscontrebände auf großem Fuße fort. Fast alle Stämme des nördlichen Lunens, welche sich nach der ersten Expedition unterworfen hatten, sind in vollem Aufstande. Die Aufständischen sind entschlossen sich auf's Aeußerste zu wehren.

Schweden & Norwegen. **Stockholm** den 28. Sept. in Gothenburg (heimliche Hafenstadt) gelandet, nachdem Sie von Frankfurt aus bis zur Nordspitze Jütlands nach Frederikshaven den Weg ganz per Eisenbahn zurückgelegt und sich dort eingeschifft hatten. 12 Kriegsschiffe, darunter ein deutsches, lagen in Paradeaufstellung in Frederikshaven, wo sympathischer Empfang stattfand.

Rußland. **Moskau** den 28. Sept. Der ganze Kaufhof, mit Ausnahme einiger Fuben, ist niedergebrannt. Das Feuer dauert fort. Der Brandschaden wird auf 2 1/2 Millionen Rubel geschätzt. Alles ist verheert.

Som Orient. **Bela** Gerster, geleiteter Vorarbeiten zum Durchstich des Isthmus von Korinth schreiten vorwärts; noch größere Befriedigung dürfte die Nachricht hervorufen, daß General Lürz sich noch vor seiner Abreise nach Venedig die nöthigen Kapitalien zur Vornahme des Durchstiches im Betrage von 30 Millionen Fr. zu sichern gewußt hat. 2. Mill. haben die Banken und Bankiers in Athen gezeichnet. Das Unternehmen erscheint als gesichert.

Handel, Gewerbe und Verkehr. **Frankfurt.** **Badnang** den 28. Septbr. 1881. höchst mittel. niederst Dinkel 9 M. 50 Pf. 9 M. 05 Pf. 8 M. 80 Pf. Haber — M. — Pf. 7 M. 50 Pf. — M. — Pf.

Stuttgart den 29. Sept. Wilhelmplatz: 1500 Sack Mostobst à 4 M. 80 Pf. (5 M. bis 5 M. 30 Pf. Luiten) pr. Ztr. Blaubeuren den 28. Sept. Mostkäpfel pr. Ztr. 3 M. 50 Pf. Niederstetten den 28. Sept. Für Mostobst bezahlt bisher 5 M. pr. Ztr., jetzt erheblich billigere Angebote.

Weinpreise. **Eplingen** den 27. Sept. Gestern wurde ein kleines Quantum neuen Weins aus Portugieser Trauben an einen Wirth aus Kirchheim zu 145 M. pr. 3 Hekt. verkauft. Bei einem weiteren Verkauf, der heute Nachmittag stattfand, wurde von dem aufgestellten Quantum etwa die Hälfte an zwei hiesige Wirtze zu 120 M. pr. 3 Hekt. abgesetzt, welche das halbe Liter zu 30 Pf. in den Ausschank bringen.

Göppingen den 28. Sept. 85, 95 und 100 M. pr. Ztr. Wachenborf den 28. Sept. Frühl. v. Dv'sches Rentamt: 2. Verkauf 125 M. pr. Ztr. Brackenheim. 80—100 M. pr. Ztr.

Frankfurter Goldkurs vom 29. Sept. **20 Frankenstücke** 16 17—21 **Dollars in Gold** 4 21—25 **Dukaten** 9 65 **Russische Imperials** 16 70—75

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Sonntag den 2. Oktober. **Vormittags Predigt:** Herr Dekan Kalkreuter **Nachmittags Predigt:** Herr Helfer Stahlecker

Wetterausicht für den 30. Septbr.: **„Meist heiter und trocken, stellenweise neblig.“** **Temperatur** 1 Uhr Nachmittags: 11° + R.

B a c k n a n g.
 Gesucht wird für Auswärts ein tüchtiger
Gerbergeselle.
 Derselbe kann sofort eintreten. Näheres bei
Sottbilf Brenninger.

B a c k n a n g.
 In meiner Zurechtereier finden
3 bis 4 Arbeiter
 dauernde Beschäftigung. Lederfabrik
Friedr. Käp.

Königsberger Thee-Compagnie

Actien-Gesellschaft.

Spezial-Geschäft zur Hebung des deutschen Thee-Consums.
Verkaufsstelle für Backnang & Umgegend
 bei Hrn. Louis Kübler, in Murrhardt bei Hrn. Aug. Seeger d. Obere.
 Garantirt reine Chinesische Theen zu billigsten Preisen.
 Pombirte Packete mit Schutzmarke zu 500, 250 u. 125 Gramm Netto Inhalt.

B a c k n a n g.
 Da aus meinem Haus- & Geschäftsverkauf dieß Jahr nichts wurde, so habe ich mich in allen Artikeln neu sortirt und empfehle insbesondere:

Damenmäntel, Paletot, Regenmäntel und Jacken,

neben eleganter Ausstattung, feinem Schnitt und guten Stoffen daran, und stelle ich die Preise so billig, daß jeder Concurrent begünstigt werden kann. Ferner:

- Damenleiderstoffe** in allen modernsten Farben.
- Hierzu Ausputzstoffe:** Plüsch, Atlas & Sammt.
- Flanelle** in Wolle, Halbwolle, Baumwolle.
- Jackenstoffe,** Halbuche, Hozenzeuge.
- Schwarze Tuche & Butstin.**
- Hausmacherleiwand,** Handtuchzeug.
- Tischtücher & Servietten,** Tischentücher.
- Shirting, Stuhluch, Madapolam.**
- Unterhosen, Unterleibchen, Flanelhemden.**
- Kinderhütchen, Kinderröckchen, Hauben.**
- Kopfschne, Zailentücher, Handschuhe.**
- Cachenez in Wolle & Seide.**
- Schwarze, weiße und Zeugleschürzen.**
- Filzunterröcke, gestr. Unter-röcke.**

Ich habe alles wieder in großer Auswahl und guter Waare, und verkaufe zu sehr billigen Preisen, um mein Lager bis zum Frühjahr wieder zu verkleinern, wo ich den Geschäftsverkauf wieder aufnehme.

Rudolf Beuttler.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von
H. S. Inhoffen in Bonn am Rhein
 empfiehlt ihre nach eigener Methode
gebrannten Java-Kaffee
 in 1/4 und 1/2 Kilo-Paqueten.

Bermittelt einer eigenen von mir angewandten Brenn-Methode bleiben die bei gewöhnlicher Röstung sich verflüchtigenden aromatischen Bestandtheile diesem Kaffee erhalten, wodurch beim Gebrauche desselben anderen Sorten gegenüber 25 Prozent erspart werden. — Dieser Kaffee besteht aus einer passend gewählten Mischung der aromatischsten und kräftigsten Sorten und liefert somit das wohlgeschmeckteste Getränk.
 Niederlage in Backnang bei Herrn Louis Kübler.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Friedrichshafen den 29. Sept. Seine königliche Majestät sind heute Mittag gegen 1 1/2 Uhr mittelst Extrazugs von Stuttgart wieder hier eingetroffen. Heute Abend ist Seine königliche Hoh. der Großherzog von Sachsen mit durchl. Tochter der Prinzessin Elisabeth, hochzuwache seit einigen Tagen zum Besuch im K. Schlosse anwesend waren, wieder abgereist. Höchstwunderswerth begeben sich von hier zunächst zum Besuche der Landes-Gewerbe-Ausstellung nach Stuttgart.

Stuttgart den 30. Sept. Die „N.-Ztg.“ erfährt: Dem Vernehmen nach wird Ende November oder Anfang Dezember der Landtag zu einer kurzen Session einberufen und dann geschlossen werden. Es sollen dann in Bälde Neuwahlen vorgenommen und der nächste Landtag in dem ersten Drittel des kommenden Jahres einberufen werden. Die Aufgabe der jetzigen kurzen Session ist nur die Erledigung einiger laufenden Arbeiten. — Wie man hört, wird die altdeutsche Weinstube nach Schluß der Ausstellung den bisherigen Inhabern Weber und Fromm zur weiteren Benutzung überlassen bleiben.

* Mit dem 14. Okt. d. J. stellt die Post-agentur Dppelsbohm M. Wablingen ihre Thätigkeit ein, an welchem Tage auch die Postbotenfahrt letztmals ausgeführt werden. Sämtliche dem Bestellbezirk Dppelsbohm zugehörenden Gemeinden werden vom 15. Okt. ab dem Bestellbezirk Winnenben zugetheilt.

Heilbronn den 30. Sept. Die Schwurgerichts-Verhandlungen des dritten Quartals wurden heute durch den Vorsitzenden, Landgerichtsrath Milz, mit der Mittheilung eröffnet, daß die Geschworenen Estlein von Backnang und Reichert von Frankenbach aus geschäftlichen Rücksichten auf zwei resp. einen Tag von ihren Funktionen als Geschworene dispensirt worden seien. Den ersten Fall bildet die Anklage gegen die ledige 23 Jahre alte Dienstmagd Caroline Wilhelmine Keuff von Backnang wegen Meineids. In einem von derselben und dem Pfleger ihres unehelichen Kindes geführten Mimentenprozeß schwor die Angekl. den ihr vom Prozeßgegner zugeschobenen Eid. Nach Beendigung des Prozeßes kamen aber Thatsachen zu Tage, welche die Einleitung einer Untersuchung gegen die Angeklagte wegen wissentlichen Meineids veranlaßten. Derselbe ist durchaus geständig. Die Ausst. von dem verminderten Prozeßgegner gute und sichere Mimente für ihr Kind zu bekommen, ließen den

verbrecherischen zur That gewordenen Gedanken in ihr aufkommen. Die Geschworenen (Obmann Hr. Leberhändler Köhle von Marbach) bejahen die Schuldfrage im Sinne der Anklage, demgemäß die Angekl. neben dem Verlust der bürgerl. Ehrenrechte in der Dauer von 5 Jahren zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten, worauf 2 Monate erlittene Untersuchungshaft angerechnet werden, verurtheilt, auch für dauernd unfähig erklärt wurde, als Zeuge oder Sachverständige vernommen zu werden. (N.-Ztg.)

Heilbronn den 1. Okt. Bei der Preisvertheilung der internationalen Ausstellung für Leder, Lederwaren u. in Frankfurt a. M. erhielt die Leimsfabrik Heilbronn, Inhaber Gebrüder Victor, die silberne Medaille. Es ist dies die höchste Auszeichnung, die überhaupt für Leimsfabrikate theilhaft wurde.

* Am 30. ds. Mis. beginnt in Ulm die diesjährige Generalstabübung des 13. (R. W.) Armeekorps unter Leitung des Chefs des Generalstabes Oberst v. Westernhagen. An derselben nehmen 5 Stabsoffiziere, 5 Hauptleute und 5 Premierlieutenants Theil.

Canstatt den 1. Okt. Nach Zuschrift des Vorsitzenden der balneologischen Ausstellung in Frankfurt erhielt die Stadt Canstatt von der Jury die silberne Medaille zur

Zum An- & Verkauf

von
Staatspapieren, Aktien, Prioritäten, Pfandbriefen, Loosen & Obligationen
 sowie zur Discontirung von Wechseln und Vermittlung von Börsengeschäften halte ich meine Dienste bestens empfohlen und sichere reelle und billige Bedienung zu.

Adolf Laiblin,
 Bank-Geschäft in Backnang,
 Bahnhofstr. 685, 1 Tr.

Die Druckerei des Murrthalboten

(F. Stroh) in Backnang

empfehl ich zur Anfertigung von
Rechnungen, Circulären, Nota's, Quitsen, Verlobungs-Anzeigen, Hochzeitseinladungen,
 Adress-, Visiten-, Wein- & Speise-Karten
 Quittungen, Statuten, Grabreden, Tabellen, Formularien, Placaten etc.
 Gnter Bedienung. Billigste Preise.

Lager amtlicher Formularien.

Frachtbriefe, Schuld- & Bürgscheine, Lehr- & Mieth-Verträge.
 Vollmachten, Gesuche um Zahlungsbefehl, Klagschriften etc.

Durch Anschaffung weiterer moderner Schriften kann allen Anforderungen entsprochen werden.

Beobachter

Backnang. Zum Beobachter wird ein Mitteler oder Anschluß gesucht. Von wem? Anmeldung in der Redaktion d. Bl. bei

Dypenweiler. Donnerstag den 6. Okt. gibts Galk

bei Ziegler Schlipf.

kannt. (Balneologie: Lehre von den Bädern und ihrer Anwendung.)

Canstatt den 1. Okt. Erst der gestrige dritte und letzte Tag des Volksfestes war von gutem Wetter und halbwegs trockenem Fußboden begünstigt; in Folge dessen entwickelte sich auch von 2 Uhr ab ein lebhaftes Treiben auf dem Festplatze und werden die zahlreichen Unternehmern wohl zufrieden gewesen sein, was sie indeß für den Misserfolg am zweiten Tage nicht entschädigte. Es wurde deshalb von den größeren Etablissements um Erlaubniß nachgesucht, noch am Sonntag fortwirthschaften und spielen zu dürfen, auch das Volksfestorchester hat sich dieser Bitte angeschlossen, dessen Verlust sich auf einige tausend Mark beziffern soll, wenn nicht eine Verlängerung erfolgt. (Wurde von Sr. Maj. dem Könige nicht genehmigt.)

— Die Ausstellung des Vereins der württ. Biennzüchter bietet für Fachgenossen und Laien hohes Interesse: Biennhäuser jeder Art, Apparate, verschiedene Sorten von Honig und Wachs, graphische Darstellungen der verschiedenen Stadien des Biennhaushalts gewähren einen höchst lehrreichen Einblick in denselben. Hervorragende Leistungen brachte Pf. Pfäfflin von Wäpshausen und die Stuttgarter Firma Leyrer zur Anschauung, sehr geschmackvoll war die Pfingler Ausstellung arrangirt. — Das Ochsenbraten auf dem Volksfest hat nach der „E. Ztg.“ dem Unternehmer (Köhleswirth) an Eintrittsgeldern 1400 M. und für die verkauften Portionen 350 M. abgeworfen.

Zu Welzheim wurde jüngst in das Amtsgerichtsgebäude eingebrochen und hebet ein Juwel und nahezu 10 M. in Geld gestohlen.

Schorndorf den 1. Okt. Ein junger Bäder von Schnaitz, welcher nach einem kurzen Aufenthalt in America im vorigen Monat in die Heimat zurückgekehrt war, ging vorgestern früh von Hause weg, um in einem benachbarten Orte Obst zu kaufen. Bald darauf wurde er an einem Vorberarme und am Halse schwer verletzt abseits der Straße zwischen Beutelsbach und Schnaitz aufgefunden. Das von der Sache in Kenntniß gesetzte Gericht verfügte sich mit dem Dieramtsarzt sofort an Ort und Stelle. Bald stellte es sich heraus, daß kein Verbrechen, sondern ein Selbstmordversuch vorlag. — Ein 61jähriger Mann von Oberurbach wollte kürzlich auf einem Wagen einen mit Obst gefüllten Sack in Ordnung bringen, fiel aber dabei so unglücklich rückwärts, daß er schon nach wenigen Stunden todt war.

* Nach einer offiziellen Mittheilung der Württembergischen Krieges-Zeitung hat die Wanderausstellung des Bleibtreuschen Schlagschiffes in 27 Ausstellungsarten bis jetzt einen Reinertrag von 13154 M. geliefert, welche Summe durch die Gnade Sr. Maj. des Königs der Unterstützungskasse des Kriegervereins zugewendet werden kann. Die Wanderausstellung wird fortgesetzt.

* Zu Weiler a. d. Zaber wurde vor einigen Tagen im „Hirsch“ ein ziemlich erheblicher Einbruchdiebstahl an Geld und Werthgegenständen verübt. Von den Dieben hat man bis jetzt keine Spur.

* Wie in Redarfulm, so sind die Salzbohrversuche der Saline Friedrichshafen auch in der Nähe des Bahnhofes Kochendorf gütlich ausgefallen. In der kurzen Zeit von 8 Wochen stieg man, dank der angestrengten Arbeit der Bohrmeister, in einer Tiefe von 155 m auf das Steinsalz, welches eine Mächtigkeit von 16,35 m hat. Mit diesem Bohrversuche wird vorläufig für unsere Gegend der Schluß gemacht.

Baden-Baden den 1. Okt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Vormittags nach Trier gereist, von Münster an mittelst eines Extrazugs. Ein Empfang in Trier findet nicht statt.

Berlin den 30. Sept. Aus Kiel wird gemeldet, daß der Bericht des großen Generalstabs über den Nordostkanal in Verbindung mit dem Befestigungsplan für Kiel nach Berlin abgegangen ist; der Bau des Nordostkanals, der auf Reichthümern erfolgen soll, wird zur baldigsten Ausführung empfohlen.

* Es sind Petitionen betreffs des Gewerbebetriebs im Umherziehen seitens der Ausländer an den Reichskanzler gelangt, in welchen insbesondere Klage geführt wird über die Unfreiheit der Behörden in der Behandlung der Ausländer, über die milde Handhabung der bestehenden Vorschriften und über einen zu großen Zubrang solcher ausländischen Gewerbetreibenden, welche die Bewohner belästigen und die allgemeine Ordnung und Sicherheit gefährden, wie z. B. die fremden Topfbinde, Kesselflicker, Drahtwaarenhändler aus Slavonien. Wie verlautet, hat der Reichskanzler auf jene Petitionen reagirt und sich dieserhalb mit den Bundesregierungen in Verbindung gesetzt.

Schweiz.

Bern den 29. Sept. Nach einer von der Ständekommission in Glarus gemachten Zusammenstellung, enthaltend die Namen der in Elm Verunglückten, sowie Angaben über die Zahl ihrer Hinterlassenen und deren ökonomische Verhältnisse, sind 114 Personen verschüttet worden. Angehörige haben verloren 57 von 211 Haushaltungen, verschwunden ohne Nachkommen sind 12 Haushaltungen. Unter den Hinterlassenen befinden sich 17 Wittwen, 9 Wittwer, 28 walerlose, 3 mutterlose, 7 gänzlich elternlose Waisen, 2 alte Ehepaare, eine ihrer Stütze beraubte Mutter mit 6 Kindern.

Frankreich.

* Dem „N. Tgl.“ wird aus Berlin gemeldet: Die gesamte tunesische Armee mit Artillerie ist zu den Insurgenten übergegangen.

Tunis den 1. Okt. Bei Elmahbia sind 5000 Franzosen konzentriert. Sie erwarten den Befehl zum Vorrücken. Starke Regenstürzungen finden in der Richtung auf Kairouan statt. Koustan ist in Goletta eingetroffen.

Bordeaux den 1. Oktober. Die deutsche Brigg „Willibald“, auf der Fahrt nach Karbiff begriffen, stieß auf der Höhe von Pauillac mit dem englischen Dreimaster „Jeb“, der von Liverpool kam, in Folge falschen Mandoverirens des letzteren, zusammen. Beide Schiffe wurden schwer beschädigt.

Großbritannien.

Dublin den 30. Sept. Das Haus eines Gutbesizers, von welchem ein Pächter ausgewiesen worden, wurde durch Ausfliegen eines Pulverfasses zerstört. — Bei Anlaß der Freilassung des Priesters Scheehy erhoben sich solche Unruhen, daß die Polizei mit dem Bajonnet und mit Kanonen einschritt.

Som Orient.

Konstantinopel den 1. Okt. Der französische Vorkämpfer Tissot that bei der Piorte nachdrückliche Schritte wegen vorbeugender Maßregeln gegen die Cholera (die bekanntlich unter den Bürgern in Mekka ausgebrochen ist). — Einer Meldung aus Erzerum zufolge fand am 28. Sept. ein Erdbeben in der Gegend von Tschangir, Kleinasien, statt. Mehrere Häuser und Minarets sind eingestürzt, 12 Personen verunglückt.

Internationale Ausstellung für Leder, Lederwaren, Gerbstoffe und Hautwaren in Frankfurt a. M. 1881. Einige erläuternde Bemerkungen über die Herstellung der verschiedenen Lederarten.

Gerben d. h. das Verwandeln der rohen Haut in fertiges Leder ist ein wesentlich physikalischer Vorgang, bei dem chemische Momente nur eine nebensächliche Rolle spielen. Das Gerben bewirkt: 1) die Neigung der Haut zur Fäulniß aufzuheben; 2) der Haut die Eigenschaft zu nehmen, der zu Folge sie nach dem Trocknen eine feste, hornartige, brüchige Masse darstellt und ihr dagegen die Fähigkeit zu geben, ein deutlich faseriges, nicht durchscheinendes, zähes und eventuell geschmeidiges Gewebe zu liefern. Diese Umwandlung der Haut erfolgt durch folgende drei Stadien der Fabrikation:

1. durch das Reinmachen und Vorbereiten.
 2. durch die eigentliche Gerbung.
 3. durch das Zurichten, resp. Fertigmachen.
- Zur Klarlegung des Wesens dieser drei

Arbeitsstadien ist es nothwendig, die Beschaffenheit der rohen Haut oder des rohen Felles kennen zu lernen. „Fell“ nennt man die Haut kleiner Thiere, „Pilling“ oder „Kips“ die Haut des mittelgroßen Thieres, „Haut“ diejenige des großen, ausgewachsenen Thieres, „Pelz“ die Haut derjenigen Thiere, die ob ihrer Haare nicht ob ihres Leberbodens verwendet wird.) Die thierische Haut besteht, außer den Haaren, der Hauptsache nach aus 3 Schichten:

1. der Oberhaut (Epidermis).
2. der Lederhaut (Corium).
3. der Unterhaut.

Schmalleder oder Fahlleder wird aus einheimischen dünnen Rindhäuten oder aus überseeischen leichten Häuten, sogenanntes Kips, die aus Ostindien und Afrika kommen, hergestellt; von letzteren verarbeitet Deutschland jährlich allein 4—5 Millionen Stück. Schmalleder dient hauptsächlich zu Obertheilen schwerer Beschuhungen, die Gerbung erfolgt gleichfalls durch Vegetabilien. Nach erfolgter Gerbung, und schon während des Gerbeprozesses selbst, werden die Leder möglichst geschmeidig gemacht, besonders durch Fetten in lothgerem Zustande.

Geschrirleder wird auf gleiche Weise erzeugt wie Buchleder, nur wird es wesentlich gefettet. Wie sein Name schon andeutet, dient es zur Herstellung von Pferdegeschirren, leichten Riemen u.

Kalbleder für Schuhwerk wird wie Fahlleder zubereitet, mit Ausnahme des Kalbleders, und dann je nach den Zwecken, für die es bestimmt ist, gewischt, lackirt u. Kalbid ist mit Mann und Eidotter gererbtes Kalbleder, welches auf einer Seite schwarz gebleicht und geglättet wird. In der Kalblederfabrikation nimmt Deutschland qualitativ wie quantitativ den ersten Rang ein.

Kogleder dient zu Schuhobertheilen und wird ähnlich dem Fahlleder hergestellt. Nohe Koghäute liefern alle Länder Europas (namentlich England und Frankreich) und America. Auch in der Koglederfabrikation, die im Großen erst seit etwa 20 Jahren betrieben wird, nimmt Deutschland qualitativ wie quantitativ den ersten Rang ein.

Gefärbte Leder werden vornehmlich aus Bockschaf- und Kalbfellen dargestellt, doch läßt sich auch aus jeder anderen Haut- oder Fellgattung farbiges Leder herstellen. Ziegenfelle zu Saffianleder, Schaffelle zu Sattler-, Galanterie- und Futterzwecken, Kalbfelle für Möbel, Schuhwerk und Sattlerarbeiten werden mit Sumach geerbt und dann gefärbt. Bockleder, echtes, wird aus in Ostindien lothgar gemachten Ziegenfellen, imitirtes aus in Ostindien lothgar gemachten Schaffellen gewonnen. Auch in gefärbten Ledern nimmt Deutschland qualitativ und quantitativ den ersten Rang ein.

Mann- oder Weisleder wird aus Schaffellen für Schuhfutter, aus Lamm- und jungen Ziegenfellen für die Glagelhandschuhfabrikation, aus Rindhäuten für Sattler- und Militärzwecke erzeugt. Wie schon der Name andeutet, erfolgt bei diesen Ledern die Gerbung durch Mann.

Samischgare Leder (Waschleder) werden aus Büffel-, Rind-, Reithier-, Hirschhäuten, Reh-, Kalb-, Schaf-, Kitz- und Lammfellen erzeugt und dienen für Sattler-, Sektler- und Handschuhzwecke, wie auch für Militärausrüstungen. Die Gerbung dieser Leder erfolgt durch Thran oder Fette.

Crown- oder Fettgarleder werden aus Rindhäuten erzeugt und dienen vornehmlich zur Anfertigung von Maschinentreibern. Crownleder werden der Hauptsache nach durch Fett geerbt, doch erfolgen noch vielfache Zusätze, die theilweise noch Geheimniß der betreffenden Erfindner sind.

Mineralleder werden aus Rindhäuten und Kalbfellen erzeugt und dienen für Schuhwerk und Maschinentreibern. Die Gerbung erfolgt durch metallische Salze.

Animalleder werden mit Thonerde geerbt und dann die in Lauge aufgelösten Haare der Haut in dieselbe hineingetrieben. Animalleder dient für Schuhobertheile und Maschinentreibern und wird aus Rindhäuten und Kalbfellen angefertigt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 118

Donnerstag den 6. October 1881.

50. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Neuaufnahme von Zöglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1882 sind für die zwei Jahre 1882 und 1883 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen. Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche Anfangs Dezember stattfinden wird. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1883 durchzumachen. Die aufzunehmenden Zöglinge sollen während des zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht erhalten. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt. Falls einer der Zöglinge während des Lehrjahres an der Weinbauschule in das konstriptionspflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach dem Kriegsdienstgesetz bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden. Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht. Mit den unter oberamtlichem Beirath einzuschickenden Eingaben ist ein Laufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen. Auf die Gelegenheit, in der Weinbauschule tüchtige Weinbergmeister heranzubilden, werden insbesondere auch die größeren Grundbesitzer und Gutsverwaltungen hiemit aufmerksam gemacht. Stuttgart den 29. Sept. 1881. Werner.

K. Amtsgericht Badnang. In der Konkursache über das Vermögen des Albert Beitinger, Messerschmieds in Murrhardt, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung auf Montag den 21. Okt. 1881, Vormittags 9 Uhr, festgesetzt. Den 5. Okt. 1881. Gerichtspräsident St. V. Barth.

Badnang. Aufforderung. Nachhaltige Aenderungen oder Anfang bezw. Beendigung eines Gewerbebetriebs sind bis Samstag den 8. d. M. anzugeben. Den 4. Okt. 1881. Stadtschultheißenamt. G. O.

Badnang. Leber Liegenheitsverkauf. Philipp Kient, Malers Ehefrau dahier bringt am nächsten Samstag den 8. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Nr. 690. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Malerwerkstätte, 1 getretem Keller am Weißackerweg, neben Gustav Breuninger, Restaurateur und A. Jensehlamm sen. Brandverf.-Anschlag 2520 M.

Badnang. Spielkarten empfiehlt Hermann Schlehner. Badnang. Modell- & Filz-Hüte sind in großer Auswahl bei mir eingetroffen und bringe ich dieselben in empfehlende Erinnerung. Ferner empfehle ich fertige Sterbfleider & Douquets. Sophie Weeber geb. Reimann.

Badnang. Schloßgärtner Katharinenhof empfiehlt in Masse: Winteralatfeklänge Biersträucher Topfpflanzen zu sehr billigen Preisen. Carl Beck. Schloß Katharinenhof bei Oppenweiler.

Cannstatt. Zweihundert Centner ungarische Eichenrinde hat aus Auftrag zu verkaufen Güterbeförderer Eichenhofer.

50 Ctr. Stroh werden zu kaufen gesucht und sieht Anträgen nebst Preis entgegen Gutsverwalter Ammann.

Badnang. Das Neueste in Kleiderstoffen sowie farbige Cachemirs, Wollatlas, Beige u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl äußerst billig Hermann Schlehner.

Badnang. Das Neueste in Damenmäntel, Paletots & Tuchjaken empfiehlt billiger als jede Konkurrenz Hermann Schlehner.

Badnang. Mantelets, Jaquets, Paletots, Regenmäntel & Jacken in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. Gottl. Lehmann.

Unterweissach. Ofen & Herde sowie Kochgeschirre aller Art empfiehlt billigst C. A. Stütz Wwe.

Unterweissach. Mein Lager in Tuch und Bukskin, Galblicher & Fadenstoffen, sowie in Woll- & Baumwoll-Flanell, halbwollenen Kleiderzeugen, Baumwoll-Wiber u. s. w. halte in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfohlen. C. A. Stütz Wwe. NB. Eine Partie älterer Unterrockzeuge gebe zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab. Wollwaaren & Wollgarn empfiehlt in schönster Auswahl die Obige.

Dies sind die Hauptlebergattungen und die Art ihrer Anfertigung. Sie sind sämmtlich in der Ausstellung in ihren vorzüglichsten Leistungen vertreten. Sidor Dreifuß.

Der Wahrspruch des Herzens.

(Fortsetzung.) Daachte ich mir's doch, murmelte er, hinterdrein feuchend, in den Wald geh's, — o alter Hilberg, könntest Du es sehen, wie Dein Kind zu den Eltern Deines Mörders — Er verstummte wie im plötzlichen Erschrecken vor den eigenen Gedanken, es war ihm, als ob in der Dunkelheit die Augen des Todten ihn drohend anblickten und Rechenhaft von ihm verlangten für sein Thun. Er zog den Hut tiefer in die Augen und suchte sich Muth einzusüßern durch ein halbblaues Naisonnement, worin er sich vor sich selber zu entschuldigen suchte durch Vorspiegelung, daß er im Grunde dieser Entarteten gegenüber ganz im Sinne des tobtoten Senators handle. Meia schien indessen eine entsetzliche Eile zu haben; wie ein Meteor kam und verschwand das Licht der Laterne und athemlos erreichte der Apotheker das Forsthaus im Walde, wo die Hunde einen furchtbaren Lärm schlugen und ihn nothgezwungen die Flucht ergreifen ließen. Zwar wagte er sich, sobald sie schwiegen, wieder vorsichtig näher, um sogleich den Rückzug wieder anzutreten — eine Latitz, die er verschobene Male wiederholte, bis er sich mit einem gewissen Troste entschloß, geradezu ins Forsthaus einzutreten und sich nach dem Befinden des Försters, über dessen Krankheit er längst benachrichtigt worden, zu erkundigen. Der alte Walde lag noch immer schwer darnieder; obgleich die Heftigkeit der Krankheit, welche sich als ein bössartiges Nervenfieber herausgestellt, bereits an der guten Natur des Waldmanns sich gehoben hatte, so mußte der fortwährende Kummer um den gefangenen Sohn doch die Heilung verzögern und seinen Zustand noch immer äußerst bedenklich machen. Nachdem das Fieber und mit ihm die Paroxysmen nachgelassen, war eine bedeutende Schwäche der Denkkraft, besonders des Erinnerungsvermögens, eingetreten; der Kranke wußte sich nur auf das Schicksal seines Sohnes zu besinnen und marterte in den letzten Tagen sein Gehirn unablässig mit dem Gedanken an die Vorgänge jenes Tages, die ihn aufs Krankenslager niedergeworfen. Wie Nebelbilder, die keine feste und bestimmte Form anzunehmen wagten, wogten die Vorstellungen in seinem Kopfe; es war ihm, als habe er damals eine Entdeckung zu Gunsten seines Sohnes gemacht, doch kann er vergebens darüber nach, worin dieselbe wohl bestanden habe. — Auch an diesem Abend warf der alte Mann sich ruhelos in seinem Bette umher und stöhnte vor Angst, sogar nichts mehr denken zu können. „Wenn ich Dir nur helfen könnte, Vater,“ sagte die Försterin bekümmert, „o bedenke doch, daß der Doktor jede Unruhe verboten hat, daß dein Leben immer noch in Gefahr schwebt —“ „Das ist's eben, Du treue Seele,“ stöhnte der Kranke, „ich könnte sterben und Alles, was unsern Karl vielleicht retten könnte, mit mir. — Halt, vielleicht kannst Du es mir sagen, ist Dir nichts aufgefallen, als ich zum letzten Male aus der Stadt heimkehrte? Ich habe ich nichts gesagt in Bezug auf unsern Sohn?“ „Nicht das Geringste,“ versicherte die Försterin leuchtend, „Du warst nur zum Sterben müde und verlangtest gleich zu Bett.“ „Ja, ja, richtig,“ sprach der Kranke hastig, „vorher aber, Mutter, that ich denn gar nichts vorher? O besinne Dich, ich muß etwas anderes vorher gethan haben.“ (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Vom Bottwarthale den 30. Sept. Als kürzlich beim Wandern der deutsche Kronprinz während des Brückenschlagens auf der linken Seite des Neckars stand, erblüete er einen mit dem Bande des eisernen Kreuzes bekränzten Soldaten. Er wandte sich in seiner bekannten leutseligen Weise mit der Frage an den starkbehaar- teten Krieger: „Bei welcher Affaire haben Sie sich diese Auszeichnung erworben?“ „Bei Cham- pigny, Kais. Hoheit,“ war die Antwort. Drauf entgegnete der Sieger von Wörth: „Ich glaube, Sie schon einmal gesehen zu haben.“ — „Ja, Hoheit, das war bei dem früheren Wandern, welches damals in unserer Gegend abgehalten wurde.“ — Das heiße ich einmal ein scharfes Auge und ein getreues Gedächtniß! Hörte Ein- sander einen Nebenstehenden bemerken.

Ein dreizehnjähriges Mädchen stand dieser Tage unter der Anklage des versuchten Mordes vor der Strafkammer zu Frankfurt a. O. Die jugendliche Uebelthäterin Anna Marie Mathews aus Drossen war von ihrem Vater bei einer Arbeiterfamilie Lanke in Seefeld in O. Die jugendliche Uebelthäterin Anna Marie Mathews aus Drossen war von ihrem Vater bei einer Arbeiterfamilie Lanke in Seefeld in O. Die jugendliche Uebelthäterin Anna Marie Mathews aus Drossen war von ihrem Vater bei einer Arbeiterfamilie Lanke in Seefeld in O.

Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 1. Okt. Se. K. Hof. der Großherzog von Sachsen, Karl Alexander, traf mit Prinzessin-Lothar Elisabeth, von Friedrichshafen kommend, hier ein und hat gestern von 10 Uhr an den größten Theil des Tages dem Besuche der Ausstellung gewidmet. Als Führer diente Se. Hof. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, der von seinen beiden Brüdern, den Prinzen Gustav und Eward, und seinem Sohne Prinz Ernst begleitet war. Se. K. Hof. widmete der Ausstellung eine eingehende Besichtigung und vielfach eine Anerkennung, welche um so schmeichelhafter war, als sie aus sehr wohl- bewanderten, sachverständigen Munde kam. Se. K. Hof. machten verschiedene Ankäufe. In der altdeutschen Weinprobe verweilten die hohen Herrschaften längere Zeit, dem dort freudigen moutillirenden Weine zusprechend. — Auch dem Pavillon des Schwäbischen Merkurs machten die hohen Herrschaften ihren Besuch. Prinz Her- man zu Sachsen-Weimar hatte die Güte, Sr. K. Hof. die halb 100jährigen Anfänge des Schwäb. Merkurs vorzulegen. Erst Abends um 4 Uhr verließen die hohen Herrschaften den Ausstellungs- platz. Unter Anderem widmete der Großherzog auch dem Münzkabinett von Zimmerer viele Aufmerksamkeit. Auch am Champagnerstande in der Halle hatte die Dame die Ehre, verleben „Engelmann“ einzusetzen. Am telegr. Apparate von Sekretär Fähr wurden die Buchstaben der Worte KARL ALEXANDER spielend ge- zeichnet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Fruchtpreise. Winnen den 29. Septbr. Kernen 12 M. 46 Pf. Dinkel 9 M. 35 Pf. Haber 7 M. 77 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 3 M. 40 Pf. Weizen 4 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weis- korn 2 M. 70 Pf.

Obstpreise Stuttgart den 1. Okt. Wilhelmplatz: 2000 Sacke Mostkoff à 4 M. 80 Pf. (Luffen 5 M. bis 5 M. 30 Pf. pr. Ztr. Luffingen den 30. Sept. Anfuhr ca. 1000 Sacke. Aepfel 7—8 M., Birnen 8 M. bis 9 M. 50 Pf. pr. Sack. Tafelobst 2 M. 50 Pf. Nürtingen den 29. Sept. Obstmarkt: Weifuhr 1100 Sacke. Ver- kauf rasch zu 9 M. bis 9 M. 80 Pf. pr. Ztr. ober 4 M. 60 Pf. bis 5 M. 20 Pf. pr. Ztr. Preis von ausländischem Obst auf dem Badn- hof 4 M. 30 Pf. pr. Ztr. Blaubeuren den 30. Sept. Aepfel 4 M. 20 Pf. pr. Ztr. Vaihingen a. G. 4 M. bis 4 M. 50 Pf. pr. Ztr. (Sch. M.)

Frankfurter Goldkurs vom 1. October. 20 Frankenstücke 16 17—21 Dollars in Gold 4 21—25 Dukaten 9 65 Russische Imperials 16 70—75

Sektorben den 2. d. Mts.: Christian Friedrich Reichert, gewesener Oberamtspfleger, 76 Jahre alt, an Herzleiden. Beerbigung am Dienstag den 4. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

Wetterausicht für den 3. October: „Meist trübe, vorwiegend trocken, kühl.“ Temperatur 1 Uhr Nachmittags: 11° + R.